

Traumberuf gefunden

Einen Tag nach seiner „Freisprechung“ unterschrieb Tobias Wiechmann seinen Vertrag.

4

Haben Sie Ihren Wasserzähler im Blick!

Ein Indiz für Wasser, das irgendwo versickert, ist der eigene Wasserzähler.

4/5

Zwei Jubiläen und ein großes Fest

In loser Folge stellen wir Ortsteile der Gemeinde Nuthe-Urstromtal vor: Stülpe.

8

NUTHE

WASSER ZEITUNG

NUWAB

Herausgeber: Nuthe Wasser und Abwasser GmbH • 28. Jahrgang • Nr. 1 • Juli 2023 • Ausgabe Luckenwalde

Hier kommt ein Speicher angeschwebt: Anfang Mai hievte ein Kran das letzte der drei Rohre auf das Gelände vom Hauptpumpwerk in der Saarstraße.

Ein jedes ist 70 Meter lang und hat einen Durchmesser von 2,60 Metern. Ein Mensch könnte problemlos aufrecht hindurchlaufen. Die riesigen Kunststoff-Rohre bilden den neuen Speicher am Hauptpumpwerk in Luckenwalde. „Bei Starkregenereignissen können sie die anfallenden Wassermassen aufnehmen, zurückhalten und einen Rückstau von Schmutzwasser im Kanalsystem verhindern“, erklärt Hartmut Krüger, Abteilungsleiter technische Verwaltung. Zusammen hat der Speicherbau ein Fassungsvermögen von 1.000 Kubikmetern.

Am neuen Hauptpumpwerk in der Saarstraße kommen drei Viertel des gesamten Schmutzwassers der Stadt Luckenwalde sowie Teile der Gemeinde Nuthe-Urstromtal an und werden von hier über Druckleitungen zur Kläranlage weitergeleitet. Im Jahr 2020/21 wurde das 1910 erbaute Hauptpumpwerk erneuert, jetzt wird der neue Speicher errichtet. Er soll Mitte des Jahres in Betrieb gehen. Die Rohre werden ein Meter tief in die Erde gebettet und liegen teils überirdisch.

Wenn ungewöhnlich große Wassermassen in kurzer Zeit anfallen, ist das Kanalsystem mitunter kurzfristig überlastet. Die Rohre laufen voll, das Wasser sucht sich seinen Weg. Plötzlich ist die Kanalisation bis zur Straßenebene – der sogenannten Rückstauenebene – mit Wasser gefüllt. Es drückt zum Grundstück



Entlastung für Kanalsystem

Starkregen? Speichern wir!

NUWAB-Vorarbeiter Heiko Stein an den Speicherrohren, die millimetergenau vom Kran verlegt wurden.

Kleines Foto: Das Innere des neuen Speichers.

Fotos: SPREE-PR/Friedel, NUWAB

zurück. „Bei Anlagen, die nicht 100-prozentig dicht sind oder über keine Rückstausicherung verfügen, kann das zum Wasseraustritt führen“, so Hartmut Krüger. Folge: Keller, die tiefer als die Rückstauenebene liegen, laufen dann voll.

Das Problem: Kanäle können für einen garantierten Abtransport von Wassermengen nicht beliebig vergrößert werden. Irgendwann ist eine technische Grenze erreicht, weil sonst im Normalbetrieb nicht genug Nass durchlaufen würde, um Schmutzwasser

bis zum Klärwerk zu befördern. Hier schafft der Speicher Entlastung: Er soll bei Starkregen das anfallende Schmutzwasser auffangen und zurückhalten. Das kann dann später, zu ruhigeren Zeiten, zur Kläranlage weitergeleitet werden.

■ KLÄRANLAGE

Umleitung für Abwasser



Die Kläranlage Luckenwalde bekommt eine neue mechanische Reinigung. Und das bei laufendem Betrieb! Damit der alte Rechen und Sandfang ausgebaut werden können und dennoch die täglich anfallenden 3.500

Kubikmeter Abwässer der Stadt Luckenwalde und der Gemeinde Nuthe-Urstromtal geklärt werden, wurde eine 150 Meter lange Umleitung zur provisorischen mechanische Reinigung (s. Foto) auf der Kläranlage errichtet. Bis Ende Juli / Anfang August soll die neue Anlage mit einem modernen Grobrechen, zwei Feinrechen und zwei Walzsandfängen eingebaut sein und laufen. Die mechanische Reinigung ist auf einer Kläranlage die erste Reinigungsstufe, bei der Grobteile herausgesiebt werden, bevor es zur biologischen Reinigung geht.

Foto: SPREE-PR/Friedel

Wussten Sie, ...

... was man mit 1 Kubikmeter Wasser machen kann?



9 TAGE
den gesamten Wasserbedarf einer Person decken



22x
Wäsche waschen



200x
Spaghetti kochen



1.000
Wärmflaschen füllen



2.500x
Zähne putzen



4.000
Gläser Wasser trinken



5.555
Tassen Kaffee kochen

Grafik: VKU; Nachbau: SPREE-PR

1 Kubikmeter (m³) = 1.000 Liter

Wasserhaushaltsgesetz verlangt mehr öffentliche Trinkwasserbrunnen

Die Rathäuser: „Gute Idee, aber ...“

Dass Trinkwasser rund um die Uhr zuverlässig aus dem heimischen Hahn fließt – eine Selbstverständlichkeit. Nun wünscht sich der Gesetzgeber aber auch in Parks, Fußgängerzonen oder an touristischen Hotspots noch mehr (kostenlosen!) Zugang zum Lebensmittel Nr. 1. So soll Plastikmüll durch abgefülltes Wasser vermieden und am Ende CO₂-Ausstoß gesenkt werden. Eine Nachfrage der WASSER ZEITUNG in den Rathäusern unseres Verbreitungsgebietes zeigt ein eher verhaltenes Echo, was neue Wasserspender oder Brunnen angeht.



Am Gubener Dreieck können bereits seit Juli 2020 Mensch und sogar Hund ihren Durst stillen!

Foto: MuTeV

Das „Dreieck“ ist der zentrale Platz in der Neißestadt Guben. Von hier aus ist es nur ein Steinwurf bis zum Grenzfluss, zu den Läden in der Frankfurter Straße oder zur Stadtverwaltung. Ein idealer Platz also zum Verweilen oder Ausruhen, wenn es besonders heiß ist. Darum steht hier seit Juli 2020 ein gern genutzter Trinkwasserspender für Mensch und Tier, gesponsert von einem ortsanässigen Ingenieurbüro anlässlich seines 30-jährigen Bestehens. „Ob man sich die Hände waschen, das Gesicht erfrischen oder etwas Wasser trinken

möchte, die Benutzung dieser umweltfreundlichen Alternative ist für alle kostenfrei“, schreibt uns die Pressestelle der Stadt. „Speziell im Sommer sind viele Radtouristen

unterwegs, die sich an dem Angebot besonders erfreuen. Im nächsten Jahr planen wir einen weiteren Trinkwasserspender im Sportzentrum Kaltenborn.“

Eine Frage hoher Kosten

Die Flämingstadt Zossen will bis Oktober 2024 sogar mindestens fünf Trinkwasserbrunnen errichten. Im Dialog mit dem touristischen und gastronomischen Gewerbe werden die Standorte ausgesucht. Denkbar seien der Rathausplatz, der Stadtpark oder Spielplätze. Bürgermeisterin Wiebke Şahin-Schwarzweiler sieht darin wichtige Einrichtungen, unterstreicht jedoch: „Nur wenn das Wasser aus den Brunnen sicher und sauber ist, und wenn die Stadtverwaltung die Reinigung und Wartung der Brunnen zuverlässig gewährleistet, werden unsere Bürger:innen die Trinkbrunnen akzeptieren und sich an der Erfrischung durch das Trinkwasser erfreuen.“ Eine kurzfristige Investition von rund 10.000 Euro pro Brunnen lasse die angespannte Haushaltslage nicht zu. Eine Förderung wäre wünschenswert. In dieser Frage winkt zumindest für die Bundesregierung das Umweltministerium auf Anfrage der WASSER ZEITUNG ab: „Eine Bezuschussung der Kosten ist nicht vorgesehen, da es sich hier nicht um eine Aufgabe der Bundesregierung handelt.“

Wir müssen noch mehr tun

„Hitzesommer nehmen zu und damit auch die Gefahr, dass unsere

Hören Sie zu „Trinkbrunnen“ auch unseren Podcast!



Innenstädte zu ‚Backöfen‘ werden“, beschreibt uns ein Sprecher der Landesgruppe Berlin-Brandenburg im Verband kommunaler Unternehmen (VKU) die Situation treffend. „Damit die Lebensqualität dadurch nicht noch mehr als notwendig beeinträchtigt wird, sieht die neue Trinkwasserrichtlinie europaweit Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum vor.“ Städte und Gemeinden sollen Möglichkeiten schaffen, damit sich die Menschen mit Trinkwasser versorgen können. „Es gibt bereits zahlreiche öffentliche Gebäude, die das Trinken von Leitungswasser ermöglichen, ebenso Restaurants, die in gemeinnützigen Initiativen Trinkwasser kostenlos abgeben. Das reicht aber mancherorts noch nicht aus.“ Die zu stellenden Fragen lauten: Wo sind neue Trinkwasserzapfstellen für die Allgemeinheit sinnvoll notwendig? Wie kann man das am besten technisch vor Ort umsetzen? Und natürlich auch: Wie kann es von den Kommunen finanziert werden? „Einige Bundesländer haben dafür bereits Förderprogramme auf den Weg gebracht, ein – wie wir finden – sehr guter Weg“, so der VKU-Sprecher. Möge das Land Brandenburg bald dazugehören.

Die Nationale Wasserstrategie

Nachgefragt bei Dr. Miriam Haritz, Leiterin der Unterabteilung Wasserwirtschaft, Gewässerschutz, Bodenschutz im Bundesumweltministerium (BMUV)

Nach Auffassung der Herausgeber der WASSER ZEITUNG Brandenburg findet der Nutzungsvorrang des Trinkwassers in der Nationalen Wasserstrategie zu wenig Berücksichtigung. Was erwidern Sie darauf? Der Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung ist klar im Wasserhaushaltsgesetz geregelt. Die öffentliche Wasserversorgung umfasst allerdings neben der Trinkwasserversorgung auch die Versorgung für andere Nutzende als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Die Bundesregierung strebt daher an, gemeinsam mit den Bundesländern eine Leitlinie zu entwickeln, an Hand derer die Behörden vor Ort nach vergleichbaren Maßstäben über Prioritäten bei der Was-

serversorgung entscheiden können und dabei insbesondere die Trinkwasserversorgung gewährleisten. Genehmigungsverfahren, etwa für die Grundwasser-Entnahme, dauern oft mehrere Jahre! Wie könnten diese Prozesse beschleunigt werden? Für die Durchführung der Genehmigungsverfahren und damit auch die Anforderungen an solche sind die Länder zuständig. Grundsätzlich bedingt allein die Komplexität der Fragestellung eine gewisse Bearbeitungszeit. Daneben kommt erschwerend der Fachkräftemangel hinzu, der ein vielschichtiges Problem der Verwaltung und nicht allein der Wasserwirtschaft ist. Insofern ist



Dr. Miriam Haritz Foto: privat

eine Lösung nur zum Teil in der Verantwortung der wasserwirtschaftlichen Verwaltungen und Betriebe zu realisieren. Auch in der Wasserwirtschaft kann die Digitalisierung zu einer Entlastung der

angespannten Personaldecke beitragen, bedeutet aber zusätzliche Qualifikationsanforderungen an die Beschäftigten, die durch entsprechende Aus- und Weiterbildung vermittelt werden müssen.

Auf welche Weise werden zuständige Behörden den Überblick sicherstellen, welche Nutzende aus Industrie und vor allem Landwirtschaft eigene Zugänge zum Grundwasser betreiben (dürfen) und in welchem Umfang aus diesen Brunnen Grundwasser gefördert wird?

In der Nationalen Wasserstrategie fordert die Bundesregierung unter anderem die Einführung eines Wasserregisters mit tatsächlichen Wasserentnahmemengen und Abbau

von Ausnahmen von der Erlaubnispflicht bei Grundwasserentnahmen. Um an diese Daten zu gelangen, soll ein Echtzeit-Grundwasserentnahmemonitoring eingeführt werden. Wie das technisch, rechtlich und organisatorisch konkret ausgestaltet werden kann, soll ein Forschungsvorhaben untersuchen.

Mehr Wasser-STOFF

Aktuelles aus der Welt der Wasserwirtschaft: www.wasserzeitung.info
 Wasser Zeitung
 @WasserZeitung
 @wasser_zeitung
 WASSER ZEITUNG

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Granssee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Wittstock und Zehlendorf
 Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Telefon: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com V.i.S.d.P.: Alexander Schmeichel Redaktion: Klaus Arbeit Mitarbeit: B. Friedel, S. Galda, S. Gückel, F. Hultzsck, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, H. Portale, A. Schmeichel, P. Schneider Karikaturen: Christian Bartz Layout: SPREE-PR, G. Schulze, M. Nitsche, H. Petsch, G. Uftring Druck: Berliner Zeitungsmaschinenbau GmbH
 Redaktionsschluss: 20.06.2023 Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung.
 Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Triathlon ist nur was für die Harten. Denkste! Der Dreikampf aus Schwimmen, Radfahren und Laufen hat dank verschiedener Distanzen viele Freizeitsportfans. Ex-Profi-Boxerin Ramona Kühne empfiehlt uns die Sportart.

„Ich liebe Herausforderungen“, meint sie, „und ich habe Spaß zu erleben, was ich aus meinem Körper herausholen kann.“ Ramona Kühne hat eisernen Willen, Ausdauer und ist hartnäckig. So wird sie 15-fache Boxweltmeisterin in drei verschiedenen Gewichtsklassen. „Das braucht man auch für diesen Dreikampf.“ Den entdeckt sie vor drei Jahren während Corona. Ihr Mann kauft sich ein Rennrad, Ramona auch. Gemeinsam brausen sie durch die Rangsdorfer Umgebung. „Das war cool, aber nur radeln fand ich zu langweilig. Aber schwimmen und laufen dazu – that’s it – Triathlon!“

Um ihre Termine als Personal Coach und Motivationsrednerin herum baut sie das Training in ihren Tagesablauf ein, schafft es fünf Mal die Woche. „Das ist für mich das Schöne an diesem Sport. Habe ich keine Lust auf Radfahren, laufe ich eben. Fühle ich mich gut, mache ich Koppeltraining – also Rad und laufen oder schwimmen und Rad.“ Inklusiv der Wechsel. „Die sollte man unbedingt mittrainieren. Manchmal sind die Entfernungen vom Wasser zum Rad sehr lang, das Laufen dahin kostet unglaublich viel Kraft.“ In der Wechselzone liegen dann Handtuch, Brille, Helm, Fahrrad, Schuhe ohne



Ramona Kühne beim Training aller Disziplinen, damit es beim Kallinchen-Triathlon in ihrer Altersklasse aufs Treppchen reicht.

Fotos (3): SPREE-PR/Petsch

Schnürsenkel zum Reinschlüpfen „und bei mir auch Socken“. Andere Athleten stecken barfuß in den Laufschuhen, dafür gibt es keine Vorschrift. Wer bei Wettkämpfen aber sein Rennrad vom Ständer nimmt, bevor der Helm geschlos-

sen ist, wird disqualifiziert. In Kallinchen auf dem Treppchen! Ramona Kühne mag, wie die meisten Triathleten, am liebsten die olympische Distanz – 1.500 Meter schwimmen, 40 km Rad und 10 Ki-

lometer laufen. „Der Ironman auf Hawaii ist für mich kein Ziel. Ich möchte Spaß haben, das Adrenalin spüren und bei meinen drei Triathlons und drei Radrennen, die ich im Jahr absolviere, in meiner Altersklasse auf dem Trepp-

chen stehen.“ Also auch beim Kallinchen-Triathlon. Das Event veranstaltet der Heimatverein Kallinchen schon seit 1988. „Damals noch allein, heute mit der Energiequelle GmbH und zwei weiteren Vereinen“, plaudert der Cheforganisator für die Helfer Jan Herlyn aus dem Geschichts-Kästchen. „20 Teilnehmer starteten vor 35 Jahren. Diesmal schließen wir die Athletenliste, sobald sich der oder die 700. angemeldet hat.“

Und Ramona Kühne geht dort, wie bei jedem ihrer Wettkämpfe, mit einem Kuss ihres Mannes ins

Triathlons in Brandenburg		
9. Juli	Schlaubetal-Triathlon	www.tripoint-ffo.de
5. August	Eichenfelder Triathlon	www.dorfverein-eichenfelde.de/triathlon/
6. August	Scharmützelsee-Triathlon	www.scharmuetzelsee-triathlon.de
26. August	Kossenblatter Schloss-Triathlon	www.multisport-los.de/ausschreibung-triathlon-kossenblatt/
27. August	Kallinchen-Triathlon	www.kallinchen-triathlon.de
9. September	F60-Triathlon Lichterfeld	www.f60triathlon.de

WASSERRÄTSEL MIT WASSERMAX

Mit Sommer-Sonne-Strandbad-Begriffen suchen wir das, was ausbricht, wenn die Lieblingsmannschaft beim Fußball ein Tor schießt.

Hinweis: Die Umlaute ö, ä und ü behalten ihre übliche Schreibweise.

- „Stand-up“-Wassersport
- Tauchen für jedermann
- Entspanntes Wasserfahrzeug
- Optimal mit „Seepferdchen“
- Freiluft-Sport aus Italien
- Teamsport, auch am „Beach“
- Disziplin beim Triathlon
- Federleichtes Zuspil
- Motorisierter Wellenreiter
- Wassersport mit Lenkdrachen
- Schwebende Wurfscheibe
- Straffes „Gehen“

Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer Geldpreise!

1 x 50 €
 1 x 75 €
 1 x 125 €

Haben Sie beim Frühlings-Wasser-Rätsel vielleicht einen unserer Preise gewonnen?

Das Lösungswort bitte bis 31. August 2023 an: SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin oder per E-Mail an: wasser@spree-pr.com · Kennwort: Sommer-Wasser-Rätsel

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können. Informationen zum Datenschutz sind im Impressum auf Seite 2 nachzulesen.

NUWAB übernimmt Azubi Traumberuf gefunden

Im Februar hat Tobias Wiechmann seine dreieinhalbjährige Ausbildung zum Anlagenmechaniker/Instandhaltung erfolgreich abgeschlossen. Einen Tag nach seiner feierlichen „Freisprechung“ mit Zeugnisübergabe, unterschrieb der Luckenwalder seinen Arbeitsvertrag bei der NUWAB.

„Das ist schon ein gutes Gefühl“, sagt der 20-Jährige, der sich auch über einen zweiminütigen Arbeitsweg freut. Bereits in der 10. Klasse hatte er ein Schülerpraktikum bei der NUWAB absolviert. „Ein Monteur, der bei uns Zuhause die Wasseruhr gewechselt hatte, brachte mich auf die Idee.“ Während der zwei Wochen lernte er den Bereich Trinkwasser im Wasserwerk, die Abteilung Abwasser auf Kläranlage und Pumpwerk kennen und mochte das Team. Noch während des Praktikums erfuhr Tobias Wiechmann, dass ein Azubi ge-

sucht wird und bewarb sich erfolgreich. Im September 2019 startete die Ausbildung. Er lernte im ersten Jahr in der Lehrwerkstatt in Cottbus die Metallbearbeitung, Feilen, Schweißen und Schmieden. Es folgte die Ausbildung bei der LWG in Cottbus auf der Kläranlage. Die letzten eineinhalb Jahre war er bei der NUWAB im Bereich Abwasser tätig. Als Anlagenmechaniker ist Tobias Wiechmann nun bei der NUWAB für die Instandhaltung vom Kanalnetz sowie der Kamerabefahrung verantwortlich und kontrolliert die Pumpwerke. „Wir freuen uns, wenn sich ein junger Mensch für den Bereich Wasser und Abwasser interessiert“, sagt Geschäftsführerin Dagmar Stenzel. „Und wir sind dankbar jemanden zu haben, der umfassend ausgebildet ist, in der Region und im Unternehmen geblieben ist. Das passt alles.“ Die NUWAB bildet stets nach Eigenbedarf aus.



Willkommen im Team: NUWAB-Geschäftsführerin Dagmar Stenzel begrüßt den früheren Azubi Tobias Wiechmann fest im Team. Foto: SPREE-PR/Friedel

Neue Software Digitale Wartung und Instandhaltung

Die NUWAB treibt die Digitalisierung voran. Eine neue Software soll nun firmeninterne Arbeitsabläufe optimieren.

Sie ermöglicht auch in Echtzeit Störungen im Trinkwasser- und Abwassernetz zu erfassen. „Wir werden irgendwann in der Lage sein, einen Rohrbruch oder eine Verstopfung zu registrieren, bevor der Kunde etwas mitbekommt“, sagt Betriebsleiter Jannes Schulze. „Wir sind ein modernes Unternehmen und mit hohen und umfangreichen Anforderungen im Umweltschutzbereich betraut. Wir sind bestrebt, Havarien beziehungsweise Störungen erst gar

nicht entstehen zu lassen und vorbeugend zu handeln.“ Durch die Verwendung der neuen Software Tablano werden technische Daten gesammelt, um frühzeitig Ausfälle von Pumpen, Leitungen, Ventilen, zu erkennen, zu ersetzen oder zu reparieren. Das spart Kosten und minimiert Störzeiten für die Kunden. Weitere Vorteile: Alle Arbeitsbereiche werden miteinander vernetzt und Kollegen sind so immer über den Stand von Arbeitsaufgaben informiert. Im September startet die Testphase, Ende 2023 sollen alle Arbeitsbereiche vollständig integriert sein.

Wasserverbrauch Haben Sie Ihren Wasserzähler im Blick!

Bei der vergangenen Jahresverbrauchsabrechnung hat sich so mancher Kunde verwundert die Augen gerieben: Der Wasserverbrauch war plötzlich innerhalb eines Jahres angestiegen. Der „Wasserdieb“ war nach dem ersten Schock meist schnell gefunden: Ein Leck im Rohr.

Nicht nur im öffentlichen Trinkwassernetz, auch auf dem eigenen Grundstück kann es zu Schäden an der Leitung kommen. Ein Indiz für Wasser, das irgendwo versickert, ist der eigene Wasserzähler. Dreht sich das Rädchen auch, wenn alle Hähne zu sind? Selbst wenn keine riesigen Mengen entweichen, kann im Laufe der Zeit einiges an Kosten entstehen. Die Nuthe Wasser und Abwasser GmbH rät daher: Lesen Sie den Zähler nicht nur zur Jahresverbrauchsabrechnung ab – kontrollieren Sie regelmäßig, möglichst monatlich, Ihren Zähler!

Leck dokumentieren
Im Fall eines Lecks oder gar größeren Rohrbruches im Haus oder auf dem Grundstück wenden Sie sich schnellstmöglich an ein Installateurunternehmen. Sollte der Rohrbruch auf der Straße oder dem Bürgersteig sein, ist der Ansprechpartner die NUWAB GmbH direkt. Der über den Wasserzähler gemessene Verbrauch an Trinkwasser ist in voller Höhe kostenpflichtig. Wenn das Wasser nachweislich jedoch nicht in den öffentlichen Kanal geflossen ist, wird es von der zu berechnenden Abwassermenge abgesetzt. Dazu ist ein Antrag des Grundstückseigentümers, möglichst mit Fotodokumentation und einer Bestätigung des Rohrbruches durch das Installateurunternehmen bei der NUWAB GmbH einzureichen.



Der Sommer ist da und viele Kunden möchten ihre Blumen, Garten- und Grünflächen bewässern. Da empfiehlt es sich, einen Garten-Abzugszähler bzw. Nebenzähler bei der NUWAB zu beantragen. Die damit gemessenen Mengen werden bei der Ermittlung der Abwassergebühr nicht einberechnet.

Vorteil Gartenwasserzähler
Der Sommer ist da und viele Kunden möchten ihre Blumen, Garten- und Grünflächen bewässern. Da empfiehlt es sich, einen Garten-Abzugszähler bzw. Nebenzähler bei der NUWAB zu beantragen. Die damit gemessenen Mengen werden bei der Ermittlung der Abwassergebühr nicht einberechnet.

Der Garten-Abzugszähler kann über die Webseite www.nuwab.de oder auch formlos mit einem Brief beantragt werden.

Wer bei der Gartenbewässerung Trinkwasser nutzt, ist mit einem Gartenwasserzähler (Foto rechts) bestens beraten. Der spart Geld, denn das Abwasser wird nicht berechnet.

Foto: SPREE-PR/Ulfring

Eichfrist beachten
Mit dem Bestätigungsschreiben der NUWAB GmbH erhält der Kunde wichtige Hinweise zur Installation des Nebenzählers, welche ausschließlich durch eine Installateurunternehmen zu erfolgen hat. Die NUWAB GmbH nimmt im Anschluss den Nebenzähler ab und verplombt den Zähler kostenpflichtig. Die Nebenzähleranlage ist Kundeneigentum, welcher damit gleichzeitig für die Einhaltung der 6-jährigen Eichfrist entsprechend den eichrechtlichen Bestimmungen des Mess- und Eichgesetzes (MESSEG) zuständig ist. Ein Service der NUWAB GmbH: Wir weisen die betreffenden Kunden zeitnah mit einem Erinnerungsschreiben auf den Ablauf der Eichfrist hin, denn: Zähler, deren Eichfrist abgelaufen ist, werden nicht mehr zur Verbrauchsabrechnung berücksichtigt!



Foto: SPREE-PR/Archiv

Mobile Entsorgung Absaugstutzen schon eingebaut?

Damit die mobile Grubensorgung durch die NUWAB effizienter und langfristig kostensparend wird, greift zum 31.12.2022 die Pflicht zum Absaugstutzen an der Grundstücksgrenze. Viele Grundstückseigentümer wollen nicht bis zur letzten Sekunde warten und bauen nun nach und nach den sogenannten Saugstutzen am Gartenzaun ein.



Ein Ansaugstutzen am Gartenzaun wird ab 1. Januar 2023 bei der NUWAB Pflicht.

Haben Sie auch schon einen? Die NUWAB bittet ihre Kunden: Bitte melden Sie nach dem erfolgreichen Einbau den Abwasserstutzen an. Die Meldung kann persönlich, telefonisch (Tel.: 03371/6907-0) oder per E-Mail (info@nuwab.de) erfolgen. Derzeit sind Mitarbeiter der NUWAB GmbH unterwegs und erfassen vermessungstechnisch für alle Grundstück die zurzeit vorhandenen Stutzen. Diese Daten haben Einfluss auf die Tourenplanung und mitgeführten Schlauchlängen. So entfällt dann auch die bisher kostenpflichtige Mehrmeter-Schlauchlänge ab 10 m für das Grundstück. Der Ansaugstutzen erleichtert nicht nur den Arbeits- und Zeitaufwand der mobilen Entsorgung. Grundstückseigentümer müssen auch nicht mehr am Entsorgungstag Zuhause sein.

! Bitte beachten !
Die NUWAB bittet alle dezentralen Kunden, ihren Stutzen auf Zugänglichkeit zu prüfen. Dabei ist insbesondere die Umzäunung/Umhausung des Stutzens relevant. Teil-

weise sind Stutzen sehr formschön in den jeweiligen Grundstückszaun eingefügt aber dem Kraftfahrer bleiben teilweise nur wenige Zentimeter, um die Verbindungskupplung zwischen Saugschlauch und Grubenstutzen herzustellen. Bitte richten Sie daher einen allseitigen Arbeitsbereich von 20 cm ein, vom äußeren Rand des Stutzens gemessen, um Verletzungen an den Händen und Beschädigungen der Kleidung der Mitarbeiter der NUWAB zu vermeiden.

Besitzer- und Pächterwechsel
Sehr häufig gibt es Probleme bei der Erfassung und Abrechnung von Gartengrundstücken bzw. -pächtern.

Bitte teilen Sie der NUWAB einen Besitzer- bzw. Pächterwechsel zeitnah mit. Damit werden Sie selbst nicht mehr zu ungerechtfertigten Zahlungen aufgefordert.

Zum 1. Januar 2021 hatte die NUWAB GmbH die Abfuhr und Abrechnung der dezentralen Entsorgung von Abwasser aus abflusslosen Gruben und nicht separiertem Klärschlamm aus Kleinkläranlagen für die Stadt Luckenwalde und die Gemeinde Nuthe-Urstromtal übernommen.

Checkliste

Wo melde ich was?

Kunden mit Grube oder Kleinkläranlage finden hier Ihre Ansprechpartner.

Zuerst bei der NUWAB

- (Tel.: 03371/6907 11):
- Besitzer- oder Pächterwechsel melden
- Größe der Grube
- ist ein Stutzen vorhanden
- Entfernung der Grube zur Straße
- Havarien melden
- Erhalt einer NUWAB-Kundennummer

Danach bei der Firma

- Schuster** (Tel.: 03371-619990):
- Termine für Abfuhr vereinbaren, Menge angeben
- Erhalt einer „Schuster“-Kundennummer

Novellierung der Trinkwasserverordnung 2023

Die deutsche Trinkwasserverordnung (TrinkwV) sorgt dafür, dass das Trinkwasser in Deutschland zum weltweit besten gehört. Und sie setzt derzeit die EU-Trinkwasserlinie vom 12. Januar 2021 um.

Mit 73 statt bisher 25 Paragraphen ist die Novellierung wesentlich umfangreicher. Wichtige Neuerungen sind unter anderem:

- Überwachung des Trinkwassers von der Entnahmekette bis zum Wasserhahn beim Verbraucher (Verpflichtende Regelungen zur Risikobewertung und zum Risikomanagement)
- Genehmigung der Risikobewer-

tung durch die Gesundheitsämter

- Aufnahme neuer Qualitätsparameter wie zum Beispiel Bisphenol A und PFAS
- Verschärfung vorhandener Qualitätsparameter wie Chrom, Arsen und Blei
- Stilllegung von Bleirohrleitungen und Installationen
- umfassende hygienische Anforderungen an Materialien und Werkstoffe
- Bereitstellung von Trinkwasserbrunnen an öffentlichen Plätzen
- Neue Informationspflichten der Betreiber von Wasserversorgungsanlagen

Um letzteren nachzukommen, stellt die NUWAB auf der Website www.wasserportal.info vom BDEW ein Online-Tool zur standortgenauen Ermittlung von Wasserqualität, Leistungsfähigkeit des Unternehmens und Preisinformation zur Verfügung. Hier sind alle wichtigen Fakten und Zahlen betreffend Ihrer gesicherten Trinkwasserversorgung zusammengestellt. Jeder Kunde ist dadurch in der Lage aktuelle standortgenaue Daten zur Herkunft und Qualität Ihres Trinkwassers abzurufen.

Mehr Infos unter www.nuwab.de/trinkwasser/wasserportal/

Unter www.wasserportal.info finden auch NUWAB-Kunden alle Informationen rund um Ihre Wasserqualität. Foto: NUWAB

SO ERREICHEN SIE DIE



Nuthe Wasser und Abwasser GmbH – Baufragte der Stadt Luckenwalde
Puschkinstraße 10
14943 Luckenwalde
Telefon 03371 6907-0
Telefax 03371 6907-25
info@nuwab.de
www.nuwab.de

Havarie
24h 03371 69 07-15

Öffnungszeiten	
Montag	09:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr
Dienstag	09:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 17:30 Uhr
Donnerstag	09:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr
Freitag	09:00 – 12:00 Uhr
Bereich Trinkwasser Maximilian Störl Telefon 03371 6907-23	
Bereich Abwasser Burkhard Hoffmann Telefon 03371 6907-19	

ACHTUNG: Die bekannten Sprechzeiten der NUWAB werden über ein automatisches Türschliesssystem geregelt. Außerhalb der Sprechzeiten ist die Zugangstür verschlossen. Bei Terminvereinbarungen außerhalb der Sprechzeiten wird der Zugang über eine Freisprechanlage gewährt.

Machen Sie aus Ihrem Grundstück einen Schwamm

Planen Sie Haus & Hof „grün-blau“

Regentropfen, die an die Fenster von Grundstückseigentümern klopfen, sollten Glücksgefühle auslösen. Wenn die großen „G“ – Gebäude, Garten und Garage – entsprechend ausgerüstet sind, leistet Niederschlag vielfältigste Hausaufgaben: von der Bewässerung, über die Bodenaufwertung, bis hin zum Kühlen bei großer Hitze. Und das gilt im Privaten wie im öffentlichen Bereich. Meisterschüler beim Prinzip „Schwammstadt“ ist die dänische Hauptstadt Kopenhagen. Nach einem verheerenden Wolkenbruch 2011 setzte die Metropole eine stadtplanerische Zäsur. Im Neigungswinkel angepasste „Stormwater Roads“ (Hochwasser-Straßen) leiten künftig potenziell schadhafte Wassermengen gezielt ab. Tiefer gelegte Straßen, „Detention Roads“, dienen als Rückhalteraum. Neue Plätze und Parks sollen als eine Art Becken angelegt werden, um dort Regen versickern und verdunsten zu lassen. Wie Sie daheim ein wenig „dänischer“ werden können, zeigen unsere Vorschläge!

3 FRAGEN & ANTWORTEN

Warum soll ich denn möglichst viel Regen auf meinem Grundstück zurückhalten?

Je mehr Niederschlag versickern kann, desto stärker wird die Grundwasserneubildung im lokalen Wasserkreislauf gefördert. Außerdem entlastet es sowohl Kanalnetz als auch Klärwerke, was am Ende der Allgemeinheit zugute kommt. Also: ein Abfließen des Regens auf die Straße unbedingt gartenbaulich verhindern.

Auf welche Weise kann ich das erreichen?

Ganz klar: möglichst wenig Grundstücksfläche versiegeln! Und wenn schon geschehen: wieder entsiegeln oder wasserdurchlässige Materialien (etwa Porenpflaster) verwenden. Der durchschnittliche Brandenburger Boden besitzt eine gute bis sehr gute Wasserdurchlässigkeit – Stichwort: „Streusandkiste“.

Aber im Idealfall nutze ich das Regenwasser?

... was einfacher ist als man zunächst denkt. Für einen Regendieb am Fallrohr des Hauses holen Sie sich besser einen geschickten Handwerker. Aber eine Regentonne am Gartenhäuschen und am Carport ist mit gutem Willen und Geduld schnell aufgebaut! Ihre Pflanzen werden es Ihnen danken: Regenwasser ist weicher und kalkärmer als Leitungswasser. Und das ist ja auch vor allem zum Trinken da!



Klaus Arbeit, Projektleiter WASSER ZEITUNG
Foto: SPREE-PR/Patsch

Auch Bäume: bitte aus der Region!

„Bei der Baumauswahl für den Garten sollten auf jeden Fall gebiets-eigene Gehölze gewählt werden. Das sind einheimische Arten, die aus der jeweiligen Region stammen und damit an die regionalen klimatischen Bedingungen gut angepasst sind. Durch Zertifikate wird die Regionalität von Pflanzgut gewährleistet.“

Auf die Anpflanzung nicht einheimischer Gehölzarten sollte unbedingt verzichtet werden. Denn sie bieten weniger einheimischen Tierarten Nahrung und Lebensraum als die einheimischen Gehölze und sind damit ökologisch weniger wertvoll.

Geeignete Baumarten sind zum Beispiel der Feldahorn (*Acer campestre*), die Stiel-Eiche (*Quercus robur*), die Trauben-Eiche (*Quercus petraea*) oder die Hainbuche (*Carpinus betulus*). Diese Arten sind in Deutschland weit verbreitet und recht gut hitze- und trockenheitsverträglich.“



Dr. Detlev Metzger, Biologe, Mitarbeiter im Fachgebiet Botanischer Artenschutz im Bundesamt für Naturschutz (BfN)
Foto: privat

Grünes Beispiel

Die Stadt Frankfurt am Main verbietet mit ihrer Gestaltungssatzung „Freiraum und Klima“ künftig etwa Schottergärten. Diese mit Kies und anderen Materialien aufgeschütteten Flächen sind das exakte Gegenteil dessen, was Schwammstädte wollen. Sie fördern auf unnötige Weise eine Erhitzung und damit rasante Verdunstung. Stattdessen müssen freie Flächen – ausgenommen Auffahrten und Wege – begrünt werden, um Klimaverbesserung und Biodiversität zu fördern.

Begrünen Sie Dach und Fassade

Private Bauherren:innen können, manchmal auch selbst, ganz gut zumindest Carports, Garagen und Gartenhäuser begrünen – sowohl die Dächer als auch die Fassaden. Es lassen sich auch Wohnhäuser begrünen,

doch hierbei empfehlen wir, Fachleute des Dachdeckerhandwerks und des Garten- und Landschaftsbaus hinzuzuziehen. Besonderes Augenmerk ist zu richten auf eine wurzelfeste Dachabdichtung, eine ausreichende Statik

des Daches oder der Wand und die absturzsichere spätere Pflege. Hinweise zu den Grundlagen der Dach- und Fassadenbegrünung und zu möglichen Förderungen finden Sie auf www.gebaeudegruen.info

Dr. Gunter Mann, Präsident Bundesverband GebäudeGrün e.V. (BuGG)
www.gebaeudegruen.info



Foto: BuGG



Am besten: Vielfalt an Maßnahmen

Wer auf seinem Grundstück mithilfe von blau-grünen Maßnahmen Wasser bewirtschaften will und somit von den vielfältigen Vorteilen wie Kühlung, Grundwasserneubildung, Nutzung für die Gartenbewässerung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität profitieren möchte, der sollte sich am Zielbild des natürlichen Wasserhaushaltes orientieren. Das meiste Regenwas-



Samuel Pearson, Umweltingenieur, Berliner Regenwasseragentur
Foto: Regenwasseragentur

ser verdunstet – von „offenen“ Flächen und über die Blätter der Pflanzen. Ein weiterer Teil versickert und nur ein sehr geringer Teil fließt oberflächlich ab. Um dorthin zu gelangen, bieten sich eine ganze Reihe von Maßnahmen an, die bereits in der Planung

eines Neubaus frühzeitig mitgedacht werden sollten, aber auch nachträglich geplant und gebaut werden können.

Auf der Ebene des Gebäudes ist die Dachbegrünung wegen ihrer starken Schwammwirkung zu empfehlen. Auch eine Fassadenbegrünung kann zur dezentralen Regenwasserbewirtschaftung beitragen und bindet zudem Feinstaub und Stickstoffdioxid.

Im Garten können Sie Mulden anlegen und bepflanzen: 10 bis 30 Zentimeter tiefe Ausparungen im Boden, aus dem Regenwasser verdunsten (Kühlung!) und unter Umständen auf weiteres Grün abfließen kann. Des Weiteren kommen unterirdische Speicher, sogenannte Rigolen, für Wasserspeicherung und zeitverzögerte Versickerung infrage, falls oberirdisch wenig Platz zur Verfügung steht oder die Versickerungsfähigkeit des Bodens mäßig ist.

Gründach
Im Fall von Starkregen kann ein begrüntes Dach eine erhebliche Menge Wasser aufnehmen. Später trägt es zur Kühlung bei. Bei hoher Dachneigung, die Statik beachten!
Versickerungszisterne
Eine Frage der Mathematik: Bei Starkregen donnern tausende Liter Wasser aufs Dach. Alles ist kaum zum Bewirtschaften zu gebrauchen.
Regenwassertank
Bis zu 1.000 Liter fassen handelsübliche Ausführungen. Je nach „Ertrag“ an der Stelle reicht evtl. auch eine Regentonne.
Rigole
Sie hilft auch perfekt dabei, dem Gießwasser den Weg zu den Wurzeln der Pflanzen zu bereiten.

Regensammler
Sie sind in jedem gut sortierten Baumarkt zu finden. Die auch „Regendieb“ genannte Armatur zweigt Wasser aus dem Fallrohr für Ihre Regentonne ab.
Naturteich
Immer eine gute Idee ist ein Teich, der Wasser – auch Niederschlag natürlich – sammeln und damit zur Kühlung des Grundstücks (etwas!) beitragen kann. Und noch dazu sieht er gut aus.
Durchlässiges Pflaster
Beim Entsiegeln von Flächen müssen der Zugang zum Haus oder die Auffahrt des Wagens keine Ausnahme bilden. Möglich macht das wasserdurchlässige Pflaster mit Schwammwirkung. Ein Abfließen des Wassers ist damit weitestgehend ausgeschlossen!

Gründach
Im Fall von Starkregen kann ein begrüntes Dach eine erhebliche Menge Wasser aufnehmen. Später trägt es zur Kühlung bei. Bei hoher Dachneigung, die Statik beachten!
Versickerungszisterne
Eine Frage der Mathematik: Bei Starkregen donnern tausende Liter Wasser aufs Dach. Alles ist kaum zum Bewirtschaften zu gebrauchen.
Regenwassertank
Bis zu 1.000 Liter fassen handelsübliche Ausführungen. Je nach „Ertrag“ an der Stelle reicht evtl. auch eine Regentonne.
Rigole
Sie hilft auch perfekt dabei, dem Gießwasser den Weg zu den Wurzeln der Pflanzen zu bereiten.

Regensammler
Sie sind in jedem gut sortierten Baumarkt zu finden. Die auch „Regendieb“ genannte Armatur zweigt Wasser aus dem Fallrohr für Ihre Regentonne ab.
Naturteich
Immer eine gute Idee ist ein Teich, der Wasser – auch Niederschlag natürlich – sammeln und damit zur Kühlung des Grundstücks (etwas!) beitragen kann. Und noch dazu sieht er gut aus.
Durchlässiges Pflaster
Beim Entsiegeln von Flächen müssen der Zugang zum Haus oder die Auffahrt des Wagens keine Ausnahme bilden. Möglich macht das wasserdurchlässige Pflaster mit Schwammwirkung. Ein Abfließen des Wassers ist damit weitestgehend ausgeschlossen!

Gründach
Im Fall von Starkregen kann ein begrüntes Dach eine erhebliche Menge Wasser aufnehmen. Später trägt es zur Kühlung bei. Bei hoher Dachneigung, die Statik beachten!
Versickerungszisterne
Eine Frage der Mathematik: Bei Starkregen donnern tausende Liter Wasser aufs Dach. Alles ist kaum zum Bewirtschaften zu gebrauchen.
Regenwassertank
Bis zu 1.000 Liter fassen handelsübliche Ausführungen. Je nach „Ertrag“ an der Stelle reicht evtl. auch eine Regentonne.
Rigole
Sie hilft auch perfekt dabei, dem Gießwasser den Weg zu den Wurzeln der Pflanzen zu bereiten.

Regensammler
Sie sind in jedem gut sortierten Baumarkt zu finden. Die auch „Regendieb“ genannte Armatur zweigt Wasser aus dem Fallrohr für Ihre Regentonne ab.
Naturteich
Immer eine gute Idee ist ein Teich, der Wasser – auch Niederschlag natürlich – sammeln und damit zur Kühlung des Grundstücks (etwas!) beitragen kann. Und noch dazu sieht er gut aus.
Durchlässiges Pflaster
Beim Entsiegeln von Flächen müssen der Zugang zum Haus oder die Auffahrt des Wagens keine Ausnahme bilden. Möglich macht das wasserdurchlässige Pflaster mit Schwammwirkung. Ein Abfließen des Wassers ist damit weitestgehend ausgeschlossen!

Gründach
Im Fall von Starkregen kann ein begrüntes Dach eine erhebliche Menge Wasser aufnehmen. Später trägt es zur Kühlung bei. Bei hoher Dachneigung, die Statik beachten!
Versickerungszisterne
Eine Frage der Mathematik: Bei Starkregen donnern tausende Liter Wasser aufs Dach. Alles ist kaum zum Bewirtschaften zu gebrauchen.
Regenwassertank
Bis zu 1.000 Liter fassen handelsübliche Ausführungen. Je nach „Ertrag“ an der Stelle reicht evtl. auch eine Regentonne.
Rigole
Sie hilft auch perfekt dabei, dem Gießwasser den Weg zu den Wurzeln der Pflanzen zu bereiten.

Regensammler
Sie sind in jedem gut sortierten Baumarkt zu finden. Die auch „Regendieb“ genannte Armatur zweigt Wasser aus dem Fallrohr für Ihre Regentonne ab.
Naturteich
Immer eine gute Idee ist ein Teich, der Wasser – auch Niederschlag natürlich – sammeln und damit zur Kühlung des Grundstücks (etwas!) beitragen kann. Und noch dazu sieht er gut aus.
Durchlässiges Pflaster
Beim Entsiegeln von Flächen müssen der Zugang zum Haus oder die Auffahrt des Wagens keine Ausnahme bilden. Möglich macht das wasserdurchlässige Pflaster mit Schwammwirkung. Ein Abfließen des Wassers ist damit weitestgehend ausgeschlossen!

Gründach
Im Fall von Starkregen kann ein begrüntes Dach eine erhebliche Menge Wasser aufnehmen. Später trägt es zur Kühlung bei. Bei hoher Dachneigung, die Statik beachten!
Versickerungszisterne
Eine Frage der Mathematik: Bei Starkregen donnern tausende Liter Wasser aufs Dach. Alles ist kaum zum Bewirtschaften zu gebrauchen.
Regenwassertank
Bis zu 1.000 Liter fassen handelsübliche Ausführungen. Je nach „Ertrag“ an der Stelle reicht evtl. auch eine Regentonne.
Rigole
Sie hilft auch perfekt dabei, dem Gießwasser den Weg zu den Wurzeln der Pflanzen zu bereiten.

Zwei Jubiläen und ein großes Fest

Auf drei Seiten vom Wald umschlossen, eingeklemmt zwischen Baruther Urstromtal und dem Niederen Fläming liegt der flächenmäßig größte Ort der Gemeinde Nuthe Urstromtal: Stülpe. Die 428 Einwohner leben auf 50 Quadratkilometer und schätzen die Ruhe hier. Mit der ist es – zumindest am 16. September – vorbei.

Zwei große Jubiläen werden an dem Tag mit einem großen Fest gefeiert. Die Freiwillige Feuerwehr Stülpe begeht ihre 100-Jahrfeier, und auch die 800-Jahrfeier aus 2021 soll an diesem Tag endlich nachgeholt werden. Das Festkomitee hat bereits alle Hände voll zu tun. Die groben Programmpunkte stehen. Los geht's am 16. September vormittags mit dem Pokallauf des Bürgermeisters der Freiwilligen Feuerwehren auf dem Sportplatz der Grundschule, an dem Frauen-, Männer-, und Kindermansschaften teilnehmen.

Kuchenbäcker gesucht

Hier wird auch das Festzelt mit großer Bühne aufgebaut. „Alle bringen sich mit Darbietungen ein“, freut sich Ortsvorsteherin Uta Kummetat. „Der Kindergarten, der Hort, die Schönefelder Frauentanzgruppe und es gibt noch einige Überraschungen. Ein DJ sorgt für Musik.“ Für das leibliche Wohl ist ausreichend gesorgt. Ein Stand ist von Stülper Frauen besetzt, die ab 10 Uhr selbstgebackenen Kuchen verkaufen. „Wir suchen noch fleißige Kuchenbäcker“, lacht die Ortsvorsteherin. „Schließlich brau-



Ortsvorsteherin Uta Kummetat an ihrem Lieblingsplatz: Die neu gestaltete Bushaltestelle mit allen Sehenswürdigkeiten von Stülpe.

Foto: SPREE-PR/Friedel

chen wir viele, viele Kuchen.“ Interessenten können sich gern bei ihr melden (Tel.: 033733 50507). Auch einen Markt mit regionalen Produkten soll es geben. Korbflechter, Schnapsbrennerei und eine Mühle sind schon im Boot.

Großer Festumzug

Viele Gäste von auswärts werden erwartet. Ein Höhepunkt wird der große Festumzug ab 13 Uhr sein. Die Freiwillige Feuerwehr wird dann auch ihr historisches „Schätzchen“ vorführen. Eine alte Handdruckspritze aus dem Jahr 1907, die noch von zwei Pferden gezogen wurde. Sie war schon im Einsatz, als es noch eine private Feuerwehr, nur für das Schloss gab. Die Freiwillige Feuerwehr

Stülpe gründete sich 1923. Heute engagieren sich 13 aktive Kameraden in der Feuerwehr, die über ein Gerätehaus mit zwei Fahrzeughallen für jeweils ein Einsatzfahrzeug verfügt. Zum Fuhrpark gehören das Löschgruppenfahrzeug, ein Tanklöschfahrzeug und ein Tragkraftspritzenanhänger. Im Jahr werden etwa 30-40 Einsätze besprochen – vom Brandeinsatz bis hin zur technischen Hilfe. 2019 schloss sich die Stülper mit der Lynower Freiwilligen Feuerwehr zusammen.

Schlosshotel

Stülpe wurde 1221 erstmalig als „Stulp“ (sorbisch Ztulp) erwähnt, was wohl gleichbedeutend mit Säule ist. In den Jahren 1740 bis

1754 errichtete Adam Ernst vom Rochow das Schloss, eine Dreiflügelanlage. Hier wuchs auch die Ortsvorsteherin Uta Kummetat in der früheren Bedienstetenwohnungen auf. Ihre Mutter hatte damals die Leitung des damaligen Genesungsheims übernommen. Heute empfängt das Barockschloss als Hotel Gäste, bietet Trauungen an und diente öfter als Filmkulisse. Die Fernsehshow „Das große Backen“ mit Enie van de Meiklokes wurde hier drei Mal abgedreht.

Sehenswert ist auch die alte Dorfkirche mit dem wunderschönen Deckengewölbe mit Posanengel und Wolken bemalt. Neben Gottesdiensten finden hier einmal im Monat Konzerte

In loser Folge stellt die WASSER ZEITUNG einige der 23 Ortsteile der Gemeinde Nuthe-Urstromtal vor: Diesmal: Stülpe



Höhepunkte am 16. September

- Pokallauf des Bürgermeisters der Freiwilligen Feuerwehren (Sportplatz der Grundschule)
- Großer Festumzug ab 13 Uhr
- Festzelt mit großer Bühne für Musik, Tanz und Unterhaltung
- Markt mit regionalen Produkten

statt. Spuren der Kleinbahn, an die Stülpe 1900 angeschlossen wurde, finden sich nicht mehr. Dafür steht noch das alte „Gefängnis“, auch Mauke genannt, ein kleines unscheinbares Backsteingemäuer. All die Sehenswürdigkeiten zieren die neue Bushaltestelle, die durch Stülper Bürger gestaltet wurde. Und was wünscht sich die Ortsvorsteherin für die Zukunft? „Uns fehlen im Ort Räumlichkeiten für gemeinschaftliche Treffs“, sagt sie. „Mit einem regelmäßigen Seniorenfrühstück könnte man den Zusammenhalt in Stülpe noch stärken.“



Die Dorfkirche wurde 1562 erbaut.

Foto: SPREE-PR/Friedel



Begehen dieses Jahr das 100. Jubiläum: Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Stülpe.

Foto: FFW Stülpe



Das Schloss Stülpe hat bis heute seine barocke Form fast vollständig bewahrt. Das Hotel ist bei Hochzeitspaaren sehr beliebt und verfügt über ein Standesamt.

Foto: SPREE-PR/Friedel